



Masterlehrgang

„PSYCHOSOZIALE BERATUNG / LEBENS- UND SOZIALBERATUNG“

Abschluss im November 2009

Der Unterstützungsbedarf der PartnerInnen von AlkoholikerInnen

Bea Schild

beaschild@cns.ch

Zusammenfassung:

Ziel: Der Unterstützungsbedarf der Partner von Alkoholikerinnen soll herausgefunden und von demjenigen Angehöriger Psychisch Kranker und Partnerinnen von Alkoholikern unterschieden werden. Besondere Beachtung dabei finden Gender- und Generationenaspekte, Paarthemen sowie die Selbsthilfe. Anlage der Studie: Mit drei Partnern wurde je einzeln ein narratives Interview à 1-2 Stunden zum Thema "Welche Unterstützung haben Sie erlebt?" durchgeführt. Diese wurden mit Theorie aus der Literatur verglichen und in Bezug zur Erfahrung der Verfasserin gesetzt. Auswertungsmethoden: Die transkribierten Interviews wurden gemäss der inhaltlichen Strukturierung und der Typisierung ausgewertet. Resultat: Der Hauptunterschied des Unterstützungsbedarfs der Partner liegt in der Unterstützung für das Paar und die Elternschaft. Schlussfolgerung: Hilfsangebote sollten gemäss dieser Studie unabhängig von den Erkrankten erfolgen und sollten für Männer Paar- und Elterngespräche sowie Anregung zur Teilnahme an Selbsthilfegruppen beinhalten. Es bleibt weiter zu untersuchen, ob sich diese Resultate auch in einem breiteren soziodemographischen Kontext bestätigen lassen.

Abstract:

Aim: The need for support of male partners of female alcoholics is to be found out and to be differentiated from the needs of the close ones of mentally ill and female partners of male alcoholics. Design: Narrative interviews of 1 to 2 hour length were conducted individually with three partners regarding the question "What support did you experience?". They were put in contrast to theory and related to the experience of the writer. Measures: The transcribed interviews were evaluated according to structuring content and typifying analysis. Result: The main difference in the need for support of male partners lies in the support for issues of the couple and of parenthood. Conclusion: According to this study, support offers should be made independently of the ill, and should contain talks with the couple on their issues and on their common parenthood. Male partners should be motivated to participate in self-help-groups. Further research needs to show, if this is found out, in sociodemographically broader context as well.